

Verlagsanstalt Tyrolia
Innsbruck Wien München

② In etwa 14 Tagen wird in
 unserem Verlage erscheinen:

Der russische Mensch

Studien zur Ideengeschichte
 und Psychologie des Ostens
 von Dr. Maria Maresch
 Dozentin an der Lehreraakademie in Wien

Preis etwa Mark 2.50

In dem vorliegenden Buche, dessen Inhalt als wichtiger Beitrag zur Verständigung der Völker Mitteleuropas mit dem russischen Osten erscheint, hat Dr. Maria Maresch es unternommen, das Rätsel des russischen Menschen, das zuerst in Brest-Litowsk vor Mitteleuropa hintrat, aus den sozialen und politischen Entwicklungsbedingungen der russischen Seele zu erklären. Die Volksnot wird an dem Leben Dostojewskis und Gorkis anschaulich geschildert und aus ihr die Zuwendung der ganzen russischen Intelligenz zum Sozialismus erklärt, dessen Entstehung und Arten, der sozialrevolutionäre und der marxistische Sozialismus, dargestellt werden. Nachdem so die Zwiespaltigkeit des russischen Wesens erklärt ist, geht Dr. Maria Maresch dazu über, den Anspruch der russischen Revolution, als Erlöser Europas aufzutreten, aus dem Rußland seit dem Mittelalter beherrschenden Messianismus zu erklären, der als Slavophiler, revolutionärer, Tolstoischer und religiöser Messianismus auftritt. Der Träger des messianischen Berufes ist aber nach allgemein russischer Auffassung der Bauer, der in der russischen Revolution die wichtigste Rolle spielt. Das fünfte und letzte Kapitel weist endlich auf den kulturellen Beitrag hin, den das russische Volk der Weltkultur und dem Weltfrieden zu bieten hat: es zeichnet an Hand der größten dichterischen und philosophischen Schöpfungen Dostojewskis, Tolstois, Solowjews, Merschtowkis die Überwindung des Übermenschen als Grundproblem der russischen Volksseele.

Das Buch stellt auf Grund vertiefter philosophischer und vergleichend literarwissenschaftlicher Studien dar, daß die Wandlung im Osten mehr als staatliche und soziale Umwälzung bedeutet, vielmehr der Schlusakt der Tragödie der individualistischen Weltanschauung ist, die Europa verheert hat, die Überwindung Machtsavells, Napoleons, des Slavophilismus und Meschjes, und der Beginn eines neuen sozialen Zeitalters, das den Übermenschen und die Übernation durch die Erkenntnisse des Weltkrieges überwunden hat.

!! Die Broschüre wird nach den Vorgängen im Osten zweifellos ungeheures Aufsehen erregen und großen Absatz finden, da alle Tageszeitungen mit dem Inhalt sich befassen werden.

Bestellen Sie daher alsbald.

Rabatt in Kommission (nur einfach) 30%, bar 35% und 11/10

Zwei Probe-Exemplare vor Erscheinen bestellt mit 50%

Alle Bestellungen aus Deutschland und dem neutralen Ausland sind an unser Haus in

München, Schellingstraße 41

zu richten.

Innsbruck—Wien—
 München, 1. April 1918

Verlagsanstalt Tyrolia
 Verlagsabteilung

②

Sehr geehrte Firma!

In meinem Verlag sind soeben folgende drei Neuheiten erschienen, für die ich um Ihre tätige Verwendung bitte:

Chur, 31. III. 1918.

Delnon Dr. B.:

Gaudenz von Planta

Ein bündnerischer Staatsmann (1757—1834)

328 Seiten gr. 8° Mk. 8.— ord., Mk. 6.— netto

Gaudenz v. Planta-Samaden, genannt der Bär, ist zweifellos der bedeutendste bündnerische Staatsmann der Neuzeit. Sproß des berühmten rätschen Adelsgeschlechtes, früh verwaist, erzogen in dem weltbekanntem vom Geist der Aufklärung durchwehten Philanthropinum Haldenstein-Marschlins, wurde und blieb er zeit seines Lebens ein demokratischer Aristokrat. Er betritt die politische Laufbahn, bekleidet in rascher Folge die wichtigsten Ämter seines Staates, wird Vicar (Vogt) im Veltlin, lernt die unhaltbaren Verhältnisse dort kennen und tritt für Reformen ein. Es folgen die Stürme der Revolution, Planta warnt, Planta verhandelt wegen des Veltlin mit Napoleon. Seine Mitbürger zaudern mit der Aufnahme der früheren Untertanen zu Gleichberechtigten. Der Machtspruch Bonapartes trennt für immer das Veltlin von Bündens. Nach einigen Irrwegen wird Planta der eifrigste Verfechter für Bündens Anschluß an die Schweiz und dient dem Staate in bedeutenden Stellungen bis in die ruhigeren Zeiten der 20 und 30er Jahre des vergangenen Jahrhunderts.

Ich bitte das Buch den Freunden der Schweizer- und Bündnergeschichte vorlegen zu lassen, aber auch den Kennern der allgemeinen neueren Geschichte.

Masjüger J. B., Lehrer an der Kantonschule Chur:

Tägliches Turnen als Zwischenübung im Schulbetrieb

Mit Abbildungen

46 Seiten kl. 8° Kart. Mk. 1.80 ord., Mk. 1.25 netto
 Freie Exemplare 7/6

Der Verfasser, dessen erste Arbeit die „Spannbeuge“ fast ohne Mitwirkung des Buchhandels in einer Auflage von 2000 Exemplaren abgesetzt wurde, tritt mit einer neuen aktuellen Schrift auf den Plan.

Es ist:

Tägliches Turnen als Zwischenübung im Schulbetrieb.

Wenn im Schulbetrieb die Aufmerksamkeit der Schüler, speziell des jugendlichen Alters nachläßt, wenn jene bekannten Ermüdungsercheinungen zutage treten, dann soll mit diesen Zwischenübungen eingesprungen werden. Sie sind leicht ausführbar, weder Staub noch Lärm verursachend. Der Verfasser konnte sie teilweise während eines längeren Aufenthaltes in skandinavischen Schulen kennen und schätzen lernen und hat sie im eigenen Schulbetrieb mit Erfolg durchgeführt und nach Notwendigkeit verbessert.

Also nicht für Turnlehrer, sondern für jeden andern Lehrer an Primarschulen ist dieses Büchlein berechnet.

Die Ausstattung ist auffallend, die Bezugsbedingungen günstig. Ich bitte reichlich zu bestellen.

Verstandswerts stehen zu Diensten.

Riva Reno:

Dierblatt

39 Seiten Taschenformat Kart. Mk. 1.60 ord., Mk. 1.20 netto
 Freie Exemplare 7/6

„Dierblatt“, Gedichte einer Bündnerin benennen sich diese ersten Poesien einer ungenannt sein wollenden Dichterin. Neben einigen formvollendeten Übertragungen aus dem Italienischen und Englischen enthält das in geschmackvoller Ausstattung erschienene Büchlein einen kleinen Strauß eigener Dichtungen. Es wird zu Geschenkzwecken gern gekauft werden.

hochachtungsvoll

Chur

Heinrich Keller.